

Bitte beachten Sie bei Ihrer Berichterstattung: Das Studentenwerk Heidelberg ist eine eigenständige Anstalt des öffentlichen Rechts und **kein** Teil der Universität.

Heidelberg, 17.07.2012

PRESSEMITTEILUNG

Ein Schaufenster für studentisches Engagement – Studentenwerk Heidelberg unterstützt Amnesty International

Vielen regelmäßigen Bücherkäufern wird bereits aufgefallen sein, dass ein Ladenteil der ehemaligen Universitätsbuchhandlung Ziehank am Universitätsplatz in der Heidelberger Altstadt einige Zeit leer stand. Bis vor kurzem war er ein eher trauriger Anblick, doch seit ein paar Wochen hat sich das Blatt gewendet. Für den verwaisten Bereich hat sich das Studentenwerk Heidelberg nämlich etwas Außergewöhnliches ausgedacht: Er wird zum Schaufenster für studentische Gruppen und Initiativen, die den Raum phantasievoll dekorieren und sich dadurch der Laufkundschaft der Triplex-Mensa und den zahlreichen anderen Vorbeigehenden ausführlich präsentieren können. So können die engagierten Studierenden auf sich und ihre Ziele aufmerksam machen und dadurch möglicherweise sogar Mitglieder für einen guten Zweck gewinnen. Aktuell hat die Heidelberger Hochschulgruppe von Amnesty International das Schaufenster gestaltet. Sie möchte damit zum einen auf die von ihnen organisierte Veranstaltung mit dem ehemaligen Guantanamo-Häftling Murat Kurnaz, die am Dienstag, 24. Juli um 19.30 Uhr im Hörsaal 13 der Neuen Universität stattfindet aufmerksam machen. Zum anderen aber auch über die weltweite Arbeit von Amnesty International informieren. „Man sollte die Macht des Briefeschreibens und der Petitionen nicht unterschätzen“, sagt Student Onno Kleen. Solche Briefe, die sich für die Einhaltung der UN-Menschenrechtscharta einsetzen, konnten beispielsweise im Rahmen des Amnesty-International-Briefmarathons im Dezember verfasst werden. Kleen erzählt: „Das Studentenwerk ließ uns damals im Marstallcafé für die Aktion werben und es kamen rund 350 Briefe zusammen.“ Ein Engagement, das sich lohnt: „Es gibt Statistiken, dass durchschnittlich im Jahr wohl circa 300 Häftlinge dank Amnesty International bessere Haftbedingungen bekommen oder sogar entlassen werden“, weiß seine Kommilitonin Lena Hornkohl zu berichten. „Dennoch“, gibt sie zu bedenken, „ist es einfach schwierig für so ernste Themen Werbung zu machen. Deshalb ist dieses Schaufenster des Studentenwerks eine tolle Möglichkeit, um auf unsere Gruppe und unser Anliegen aufmerksam zu machen.“ Mitstreiterin Christine Gerber ergänzt: „Das Praktische an dem Schaufenster ist, dass die Leute sich in Ruhe informieren können, ohne von jemandem angequatscht zu werden. Bei Info-Ständen sind die Hemmungen der Passanten größer.“

Andere studentische Gruppen, die ebenfalls die Chance nutzen möchten, ihre gemeinnützige Arbeit einem größeren Publikum in Premiumlage zugänglich zu machen, sind herzlich zum Mitmachen eingeladen. Dazu kann man sich unter pr@stw.uni-heidelberg.de mit einem kreativen Gestaltungskonzept bewerben.

Rückfragen bitte an:

Cornelia Gräf

Referentin für externe Unternehmenskommunikation

Telefon: 06221 / 54 26 44

E-Mail: pr@stw.uni-heidelberg.de